## Idylle - durch die Parteibrille

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 82 (1956)

Heft 42

PDF erstellt am: **27.05.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-496120

## Nutzungsbedingungen

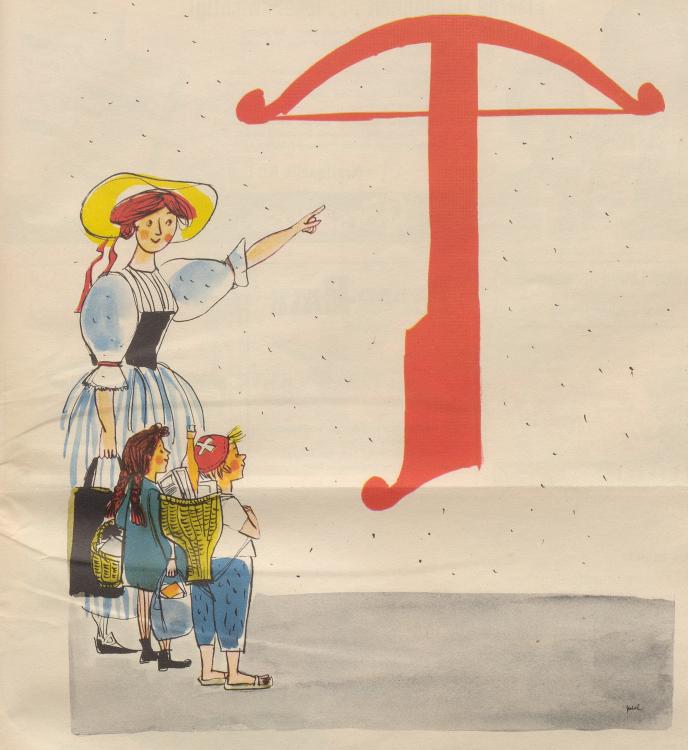
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Das Zeiche bürgt für Schwizerwar!

## Idylle – durch die Parteibrille

(Borba), das Blatt der kommunistischen Partei Jugoslawiens, berichtete kürzlich seinen Lesern, es habe seit 1900 in den USA mehr Verkehrstote gegeben, als amerikanische Soldaten in sämtlichen Kriegen, die von den Vereinigten Staaten bisher geführt wurden, gefallen seien. Dazu schreibt das Parteiblatt, eine ähnliche Entwicklung sei in Jugoslawien nicht zu befürchten, weil bei ihnen weniger Auto gefahren und dafür mehr gekämpft worden sei.

Nun, augenscheinlich doch aber umsonst,

denn die Freiheit, für die allein der gesittete Mensch heute noch kämpfen darf, hat sich das bedauernswerte jugoslawische Volk bis zur Gegenwart nicht erringen können.

Im übrigen: in der Unfreiheit läßt sich mit Eseln wahrscheinlich besser leben als mit Autos. Pietje